Stellungnahme zu Kinderarmut und Teilhabe
Pressekonferenz am 30. Oktober 2026

Armut ist keine Schande

Mit „Mitmachen macht stark“ haben wir Kindern zugehört und sie selbst entscheiden lassen, wofür sie Geld für ihre soziale Teilhabe einsetzen. Die Studie, die im Rahmen unserer Kampagne „Kinderarmut abschaffen“ entstanden ist, ist für uns auch Anlass, darüber zu sprechen, wie wir als Gesellschaft mit Armut umgehen.

Armut ist keine Schande. Kinder haben auf die finanzielle Lage ihrer Familie keinen Einfluss. Auch Eltern dürfen wegen knapper Mittel nicht unter Generalverdacht stehen. Wer Unterstützung braucht, soll sie in Anspruch nehmen können, ohne sich vor anderen rechtfertigen zu müssen. Vorurteile und Scham erschweren genau das.

Schon auf unserer Bezirkskonferenz am 5. April 2025 in Kempten haben wir uns in der „Kemptener Resolution zur Abschaffung von Kinderarmut“ vorgenommen, Kinderarmut zu enttabuisieren und sie zum Thema der politischen und gesellschaftlichen Debatte zu machen. Das bedeutet für uns: Wir benennen Armut und ihre Folgen offen, ohne Kinder oder Familien bloßzustellen. Sie entscheiden selbst, was sie über ihre Situation erzählen möchten.

Wir fordern Kommunen, Schulen, Vereine und Träger daher auf, Bildung und Freizeit so zu gestalten, dass Kosten kein Kind ausschließen. Wo Unterstützung nötig ist, muss sie einfach und vertraulich erreichbar sein. Dieser Anspruch gilt auch für unsere eigenen Angebote als AWO.

Ob aus wenig Geld auch Ausgrenzung wird, hängt davon ab, wie wir handeln. Jedes Kind soll dazugehören und mitmachen können, unabhängig vom Einkommen seiner Familie.

Brigitte Protschka

Präsidentin der AWO Schwaben